

Samstag, 05. Oktober 2019, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

Der Traum vom großen Geld

**Grasbrunn frohlockt angesichts viel versprechender
Kassenlage**



Sebastian Stüwe Kämmerer in Grasbrunn. F: bb

Grasbrunn – Er ist kein Mann der überschwänglichen Worte, solche sind bei ihm wohl abgewogen. Doch wenn Kämmerer Sebastian Stüwe offen ansagt, dass 2019 für die Gemeinde

ein „absolutes Traumjahr werden könnte“, dann sieht es wohl wirklich gut aus mit den Finanzen.

Stüwe unterrichtete den Gemeinderat im unscheinbaren Tagesordnungspunkt „Finanzsituation der Gemeinde“. Demnach hatte Grasbrunn Anfang September bereits rund 33 Millionen Euro eingenommen, kalkuliert war für das gesamte Jahr lediglich ein Betrag von 23,5 Millionen Euro. „Das resultiert insgesamt von einer sehr, sehr guten Gewerbesteuererinnahme, hier haben wir mit 9,4 Millionen Euro gerechnet, es sind aber jetzt schon 11 Millionen Euro eingegangen und wir erwarten bis zum Jahresende 14,5 Millionen Euro“, sagte Stüwe.

Dabei sei eine Sonderzahlung von 2,3 Millionen besonders auffällig: Die Gemeinde erhielt eine Gewerbesteuer-Nachzahlung für die Jahre 2003 bis 2009 von einem Unternehmen, das Grasbrunn längst verlassen hat. „Wenn sich bis zum Jahresende nichts Gravierendes ereignet, werden wir ein absolutes Traumjahr haben und unsere Rücklagen von aktuell 10,7 Millionen auf über 15 Millionen Euro erhöhen können – trotz der wohl deutlich geringeren Einkommenssteuer, den hohen Ausgaben für unsere Kinder sowie für den Straßenbau“, berichtete der Kämmerer. Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) befand, dass Grasbrunn durch „kluges Handeln gerüstet sei für die kommenden Jahre.“ bb